

Gastgeber wollen Titel verteidigen

Koblenz. Noch bis zum 6. August findet in Koblenz die 2. Ringtennis-Weltmeisterschaft statt. Austragungsort ist die Sporthalle Oberwerth.

In dieser eher unbekannteren Sportart ist Deutschland Titelverteidiger und möchte natürlich wieder Weltmeister werden. Dazu freuen sich die Athleten über die Unterstützung des Publikums, das bei dieser Gelegenheit auch vieles über Ringtennis erfahren kann.

Über 100 Spieler und Offizielle aus neun Ländern von vier Kontinenten kämpfen in

Koblenz um den Titel. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer sorgen für das Gelingen der Großveranstaltung. Das WM2010-Organisationsteam hat alles dafür getan, dass Deutschland ein guter Gastgeber sein wird.

Doch wie funktioniert eigentlich Ringtennis? Das Spielgerät, ein Moosgummiring, etwa 2500 Gramm schwer, wird mit einer Hand möglichst so über das Netz geworfen, dass der Gegner ihn nicht fangen kann, bevor er auf dem Boden aufkommt. Das Feld ist etwas kleiner als beim Badminton.

Der Ring muss nach dem Verlassen der Hand steigen, darf also nicht von oben geschmettert werden. Der Abwurf muss eine flüssige Bewegung sein, ein angestauschter Wurf ist ungültig. Außerdem sind pro Spielzug

zwei Schritte erlaubt, abspielen darf man den Ring nicht. Übrigens: Wegen des eher geringen Platzbedarfs wurde Ringtennis auf den Decks der großen Überseedampfer erfunden und angeboten.

Zu den stärksten Gegnern Deutschlands gehören Südafrika, Indien oder auch Brasilien.

Zur deutschen Damemannschaft gehört auch Sarah Kissinger von der FSG Koblenz-Bad Ems.